

**Bundesstrafgericht**  
**Tribunal pénal fédéral**  
**Tribunale penale federale**  
**Tribunal penal federal**



\_\_\_\_\_  
Geschäftsnummer: BB.2014.76-77

## **Beschluss vom 27. Mai 2014**

### **Beschwerdekammer**

\_\_\_\_\_  
Besetzung

Bundesstrafrichter Stephan Blättler, Vorsitz,  
Emanuel Hochstrasser und Cornelia Cova,  
Gerichtsschreiber Martin Eckner

\_\_\_\_\_  
Parteien

**1. A.,**  
**2. B. AG,**

Beschwerdeführer

**gegen**

**BUNDESANWALTSCHAFT**, vertreten durch Felix  
Bänziger, a.o. Staatsanwalt des Bundes,  
Beschwerdegegnerin

\_\_\_\_\_  
Gegenstand

Vereinigung von Verfahren  
(Art. 26 Abs. 2 i.V.m. Art. 28 StPO)

**Sachverhalt:**

- A.** A. sowie die B. AG reichten am 10. November 2011 bei der Bundesanwaltschaft (nachfolgend "BA") im Zusammenhang mit dem Flugzeugabsturz von Lockerbie Strafanzeige ein gegen unbekannte Bundesbedienstete (act. 1.3). Am 17. März 2014 gab das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement die Ermächtigung, gegen den Mitarbeiter des Nachrichtendienstes des Bundes C. ein Strafverfahren durchzuführen (act. 1.2). Die Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft ernannte dafür Felix Bänziger als ausserordentlichen Staatsanwalt des Bundes (act. 1.1 S. 1).
  
- B.** Am 12. Mai 2014 verfügte der ausserordentliche Staatsanwalt des Bundes, dass die Behandlung der Anzeige von A. und der B. AG gegen C. in der Hand der Bundesbehörden vereinigt wird (act. 1.1).
  
- C.** Dagegen gelangten A. und die B. AG am 20. Mai 2014 an die Beschwerdekammer des Bundesstrafgerichts (act. 1).

Es wurde kein Schriftenwechsel durchgeführt (Art. 390 Abs. 2 StPO).

Auf die Ausführungen der Beschwerde und die eingereichten Akten wird, soweit erforderlich, in den nachfolgenden rechtlichen Erwägungen Bezug genommen.

**Die Beschwerdekammer zieht in Erwägung:**

- 1.**
  - 1.1** Gegen Verfügungen und Verfahrenshandlungen der Bundesanwaltschaft kann bei der Beschwerdekammer des Bundesstrafgerichts Beschwerde erhoben werden (Art. 393 Abs. 1 lit. a StPO i.V.m. Art. 37 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. März 2010 über die Organisation der Strafbehörden des Bundes [Strafbehördenorganisationsgesetz, StBOG, SR 173.71]).
  
  - 1.2** Die Beschwerde verlangt, dass die sachliche Zuständigkeit des Bundes auch hinsichtlich der verzeigten unbekannteten Staatsbediensteten festgestellt werde. Indes: Sollen Verfahren gegen weitere Personen eröffnet werden, so wäre dies zuerst bei der Verfahrensleitung zu verlangen. Eine Nichtanhandnahme könnte dann mit Beschwerde angefochten werden. Die

Rechtsmittelinstanz kann nicht im Rahmen einer Zuständigkeitsfrage eine erstinstanzliche Beurteilung der Anhandnahme anstelle der funktionell zuständigen Behörde vornehmen (vgl. Entscheid des Bundesstrafgerichts BB.2014.49 vom 28. März 2014, E. 1.3).

Überdies könnte der ausserordentliche Staatsanwalt mangels Ermächtigung solche weiteren Verfahren gar nicht eröffnen. Damit fordert die Beschwerde eigentlich, gegen weitere Personen Ermächtigungen zur Strafuntersuchung zu erteilen, wofür die Beschwerdekammer ebenfalls nicht zuständig ist.

- 1.3** Damit fehlt es vorliegend den erhobenen Rügen an einem zulässigen Anfechtungsobjekt. Die Beschwerde erweist sich damit als offensichtlich unzulässig, weshalb auf sie ohne Weiterungen nicht einzutreten ist (vgl. Art. 390 Abs. 2 StPO).
  
- 2.** Bei diesem Ausgang des Verfahrens haben die Beschwerdeführer die Gerichtskosten solidarisch zu tragen (Art. 428 Abs. 1 StPO i.V.m. Art. 418 Abs. 2 StPO). Die Gerichtsgebühr ist auf Fr. 1'000.-- festzusetzen (Art. 73 StBOG i.V.m. Art. 5 und 8 Abs. 1 des Reglements des Bundesstrafgerichts vom 31. August 2010 über die Kosten, Gebühren und Entschädigungen in Bundesstrafverfahren [BStKR; SR 173.713.162]).

**Demnach erkennt die Beschwerdekammer:**

1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.
2. Die Gerichtsgebühr von Fr. 1'000.-- wird den Beschwerdeführern unter solidarischer Haftung auferlegt.

Bellinzona, 28. Mai 2014

Im Namen der Beschwerdekammer  
des Bundesstrafgerichts

Der Präsident:

Der Gerichtsschreiber:

**Zustellung an**

- A.
- Felix Bänziger, a. o. Staatsanwalt des Bundes

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid ist kein ordentliches Rechtsmittel gegeben (Art. 79 BGG).